

Genossen im Staatsapparat

prüfen ihre Kampfkraft

Mit der Beschlußfassung über den Bezirksperspektivplan durch den Bezirkstag Cottbus sind die Aufgaben des Bezirkes bis zum Jahre 1970 — auf dem Weg zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus — festgelegt worden. Damit werden hohe Anforderungen an die Führungstätigkeit des Rates des Bezirkes und seiner Fachorgane gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, beschloß der Rat eine Führungskonzeption zur Durchführung des Perspektivplanes, der Volkswirtschafts- und Haushaltspläne und zur weiteren Qualifizierung des Planungs- und Leitungsprozesses bei der Ausarbeitung der prognostischen Entwicklung. Danach konzentriert sich der Rat des Bezirkes in seiner Tätigkeit auf die weitere Vervollkommnung der politisch-ideologischen Führungstätigkeit des Rates; die Sicherung der Entwicklung der strukturbestimmenden Zweige und Vorhaben des Bezirkes im Perspektivplanzeitraum; die Verwirklichung der sozialistischen Kaderpolitik; die weitere Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie, der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und des Planungs- und Leitungssystems; die Einführung und Anwendung moderner Mittel und Methoden der Führungswissenschaft.

Entsprechend unserer Verantwortung als Parteiorganisation im Rat des Bezirkes ist diese Führungskonzeption auch Grundlage für unsere politisch-ideologische Arbeit, für die wir jetzt einen langfristigen Plan ausarbeiten.

Maßstab: Durchführung der Beschlüsse

Seit längerer Zeit bemühen wir uns, die Kampfkraft, insbesondere die schöpferische Aktivität der Genossen bei der Durchführung der Parteibeschlüsse, einzuschätzen, weil nicht zuletzt die erfolgreiche Entwicklung der Parteiarbeit davon abhängt. Das soll keine einmalige Angelegenheit sein, sondern Bestandteil der Leitungstätigkeit und Parteierziehung werden. Die Kampfkraft kann nicht an sich, sondern nur im unmittelbaren Zusammenhang mit den zu lösenden Aufgaben gemessen werden. Wir lassen uns dabei von den Normen des Denkens und Handelns für die Parteimitglieder leiten, die Genosse Erich Honecker bereits auf dem 13. ZK-Plenum im September 1966 dargelegt hat, und von den Forderungen, die Genosse Walter Ulbricht in seinem Brief an die Grundorganisationen stellt. Er sagte u. a.: „Leistete unsere Parteiorganisation, leistete jeder von uns auf dem zurückgelegten Weg alles, was nach den

Direktor der Industriebankfiliale Schwarze Pumpe der Industrieland Handelsbank durchzuführen. Den Direktor der Industriebankfiliale habe ich beauftragt, umgehend mit der Industriekreisleitung eine solche Aussprache' vorzubereiten.

Harald Irmseher
Mitglied der Leitung der BPO
der Industrie- und Handelsbank
der DDR, Berlin

Schrittmacher und Vorbild

Wer heute mit den Angehörigen der Schachtanlage „Bernard Koenen** in Niederröblingen auf die Traditionen des Mansfeld-Kupferschieferbergbaues zu sprechen kommt, der wird in erster Linie an die Menschen dieser Anlage denken. Viele von ihnen gehör-

ten zu den Aktivisten der ersten Stunde, die uneigennützig ihrem Betrieb ihre ganze Kraft zur Verfügung stellten und die in den vergangenen zehn Jahren diese Schachtanlage zum größten Kupferproduzenten unserer Republik gemacht haben.

Kommt man zum Beispiel zu den Kollegen der „Instandhaltung** dieses Betriebes, dann wird man immer wieder den Namen des Brigadeleiters Helmut Kögel hören. Dieser Name wird von allen Kollegen mit Achtung

Das ist DAS WORT